

1623 April 2.

A

BESTAETIGUNG JOHANN JAUCHS, VON [KONRAD III.] ZURLAUBEN ZUHANDEN
VON LANDAMMANN [JOHANN PETER] VON ROLL EINEN FRANZ.
KONTRAKT ERHALTEN ZU HABEN

*"Ich Johannes Jauch, [Anwalt der Herren von Roll], beken das Ich von H. Lantt-
ammen [Konrad III.] zur Lauben ein franzzösischer Contrac, so der Lantammen
[Johann Peter] Rollen und sine geschwisterty ahntrifft und zuogehört, so Ich
empfangen auss befelch H. Lantammen rollen [und deswegen als auch umb die
empfangne Zalungen den her Lanttammen Zur Lauben ledig unnd los erkennen]¹,
mitt dem fürsschlag, wan ehr H. Zurlauben ettwas ansproch ahn das schlos [St.
Andreas] und [Löbern]hoff zuo Kam so stayer es noch In Jren henden und bis ta-
to nünzitt daruff empfangen. Im fall H. Lantamen Zur lauben recht darzuo hei-
ge sin rechtsame dert fordern und suochen mege."*

1) Ergänzung nach AH 31/1

Original
AH 32, 9 - Blatt 9^v leer

[um 1631]

B

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE FINANZIELLEN FORDERUNGEN
[JOHANN PETER VON] ROLLS

AH 9/18

*"Uff Frytag Vor St. Thoma bracht Uns Landtammen [Johann Peter von] Roll ein
Rechnung für die sich bis In 3000 gl. syner meynung nach erlauffen. Dargägen
Jst H. vaters [Konrad III. Zurlauben] sälig handt undt schrift bis uff A^o 19
terminiert uffzuoleggen, darinnen man Im nit über die 50 gl. schuldig ver-
pliben wäre." Zu letzterem habe von Roll folgendermassen Stellung
bezogen:*

1. Eine Rechnung seines Vaters [Konrad III. Zurlauben] besitze er nicht.

2. *"Rechnete er Uns Vor bis Uff das 1631 Jahr wegen des Leberenhooffs Zins [Löbernhof in Cham], nit mehr dan 100 gl. Jerlich undt beruohwete daruff, das uns nit mehr gehörte."*
3. *"das umb die 1000 gl. So H. vater sälig wegen Nüssli Puren Ingenomen, Jme ein Handtschrifft gschickht, darinen Aber nit stande, weder 5 Von 100 Noch 7 1/2 gl. Zuogeben."*
4. *"Laugnet der 200 gl."*

Als Beweismittel habe von Roll ein Dokument von [Johann] Jauch gedient. Zudem habe er bestritten, jemals die Dienste [Lukas] Brenneisens angefordert oder diesem gar versprochen zu haben, ihn dafür zu entschädigen.

Diese *"Unglycheit der Rechnung"* rühre daher:

- *"Diewyl Landt. Roll Jerlich 15 gl. minder rechnet als aber mit gültbriefen Zuo bewysen."*

- Von Roll berechne einen Zins von 7 1/2, während in den Dokumenten seines Vaters nur von 5 % die Rede sei.

- Schliesslich wolle von Roll die Unkosten der Boten im Betrage von 200 Gl. für die Bemühungen¹, welche sein Vater sowie [Lukas] Brenneisen für ihn aufgebracht hätten, nicht anerkennen.

Sicher würden sich zu dieser strittigen Angelegenheit noch weitere Schriftstücke beibringen lassen.

"Wegen des Contracts habe Jm h vater Zuorugkh gschriben: Soll derohalben denselben suochen undt fürhin thun. Jtem gredt es sy etwas daran gwärt." Von Roll habe sich kategorisch geweigert, die Schriftstücke seines Vaters anzuerkennen, weshalb der Rechtsweg habe beschritten werden müssen. Doch sei von Roll auf eine entsprechende Vorladung hin nicht [in Cham] erschienen, wobei er erklärt habe, erst nach den Festtagen dazu bereit zu sein.

"Statt undt Ambts [Rat] Erkhandtnus nachzufragen - Unverschambte Ansprach, die er Nit dörffen Nambsen by läbzyten schuldnerns."

"Des H. Vaters säligen protestation Jst hinder dem geschwornen Schryber Zube finden: darein aller Handel clarlich Zuo erscheinen. Demmach ist Zuofinden syn verantwortung die Er selbs gschriben, als die Rollen [Johann Peter und der Komtur von Tobel, Johann Ludwig von Roll], mit bystandt H. Aman Früscherzten

[Landammann Gilg Frischherz von Schwyz] vor Statt Undt Amt gsyn."

"Jndenk h Jm Contract Ze sachen ob Zletst A^o 18 empfangen 442 1/2 gl."

1) Vermittlung in den Streitigkeiten zwischen Andreas Sturmfeder und Johann Ludwig von Roll um die Kommende Tobel.

AH 32, 10-11 - Blatt 11 leer

3

[n. 1623]

A

AUSZUG AUS DER RECHNUNG VON LANDAMMANN [JOHANN PETER] VON ROLL
AN AMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN

Ammann Zurlauben schulde Landammann von Roll	1000 Gl.
Diese Summe sei Zurlauben im März 1614 im Rathaus [von Zug?] von Oswald Kränzlin überreicht worden.	
"Dargegen Jst H. Lantammen roll dem h. [Zurlauben] ab dem [Löbern]hoff zuo Kam gülden schuldig 2000 gl."	
Abzüglich der Zins von diesen 2000 Gl. für 2 Jahre	200 Gl.
Somit bleibe Zurlauben noch schuldig	800 Gl.
"mer soll der her [Zurlauben] um ein 6 Jerigen hengst so ehr h. [von Roll] gen den 18 Merzen des 1614 Jahrs." ¹	
Zins von den 800 Gl. für die Jahre 1615-1617	180 Gl.
Zurlauben müsse gleichviel Zins zahlen, wie zuvor Oswald Kränzlin, nämlich jährlich 7 1/2 %	
Wegen Fähnrich Lorenz Frey schulde [Zurlauben] zusätzlich	200 Gl.
Von Roll habe im März 1617 folgende Summe zugute gehabt	1300 Gl.
Abzüglich die auf Martini fällig werdenden Gültzinsen für die Jahre 1614-1617	400 Gl.
Restschuld Zurlaubens	900 Gl.
Zinsen von diesen 900 Gl. für die Jahre 1618-1623	403 Gl.
Im weitem habe Zurlauben 5 Saum " <i>rotten win dela Frasca</i> " bezogen. " <i>von Luggaris 11 brenten, kost jede brenten 2 Kronen.</i> " Der Fuhrlohn habe pro Saum 4 Kronen betragen.	
Gesamtkosten für den Wein, den Jakob Hess überbracht	84 Gl.
	<u>1387 Gl.</u>
Abzüglich die Gültzinsen für 1618 und 1619	200 Gl.
Restschuld Zurlaubens	<u>1187 Gl.</u>

sig. Johann Jauch

1) Zahlenangabe fehlt

AH 32, 12 - Blatt 12^v leer